

Naturschutzgebiet Hainberg

Seit 1995 ist der ehemalige Standortübungsplatz im Südwesten Nürnbergs als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Größtenteils gehört das Gebiet dem Landkreis Fürth, nur 15% der Fläche liegen im Nürnberger Stadtgebiet. Der Rednitzsteg eröffnet für die Nürnberger bzw. Gebersdorfer Bürger die Möglichkeit, zu Fuß oder mit dem Fahrrad direkt in die Kernzone des NSG (siehe Karte auf der Rückseite des Faltblattes) zu gelangen.



Sandwespe mit Beute für den eigenen Nachwuchs

Was ist das Besondere am Hainberg?

Dieses Gebiet ist die größte zusammenhängende Sandmagerrasenfläche Süddeutschlands. Typisch für diese Landschaftsform sind extreme Umweltbedingungen: Hitze, Kälte, Trockenheit, wenig Nährstoffe, offener (Sand-)Boden...



Heideleerche

Für das Nürnberger Sandbecken ist diese Vegetationsform - auch mit ihrer extensiven Bewirtschaftung z. B. als Schafweide - typisch. Der Hainberg ist also eine Zeugenlandschaft. Im Zusammenhang mit dem angestrebten Biotopverbund Regnitzachse erhält das NSG Hainberg überregional einen besonderen Stellenwert.

Das Naturschutzgebiet ist Lebensraum und Rückzugsgebiet für viele bedrohte Pflanzen und Tiere, darunter mehrere Arten aus der Roten Liste.

Flora - Blütenpflanzen und Gräser

- ✓ Sandgrasnelke
- ✓ Sandthymian
- ✓ Heidenelke
- ✓ Katzenminze
- ✓ Silbergras
- ✓ Früher Schmielenhafer



Sand-Thymian

Fauna - z. B. Insekten, Amphibien, Vögel

- ✓ Blaue Ödlandschrecke
- ✓ Schwalbenschwanz
- ✓ Sandbiene
- ✓ Knoblauchkröte
- ✓ Kreuzkröte
- ✓ Eisvogel
- ✓ Brachpieper
- ✓ Heideleerche



Eisvogel



Brachpieper

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Bund Naturschutz
Ortsgruppe Gebersdorf
Margit Gebhardt
Gebersdorfer Str. 141
90449 Nürnberg
0911/685874

oder
Bund Naturschutz Nürnberg
Endterstraße 14
90459 Nürnberg
0911/457606
e-mail:
bn-kreisgruppe-nbg@odn.de

Konzeption: Gerhard Brunner, Schwabach
Text: Monika Fischermeier, Gebersdorf

Stand: Februar 2001



Bund Naturschutz Nürnberg



Sandgras-Nelke

Das Naturschutzgebiet Hainberg

Eine Information der
BN-Ortsgruppe Gebersdorf



Brutschutzzone: Wegegebot vom 1. April bis 30. Juni



Kernzone: ganzjähriges Wegegebot



Grenze des Schutzgebietes

Schutz und Erhaltung des Naturschutzgebiets Hainberg

**PFLEGE-
MASSNAHMEN
ERHALTEN DEN
MAGERRASEN**

Magere Wiesen müssen mager bleiben - daher wird durch Schafbeweidung der Aufwuchs kurz gehalten.

Denn kurzes lückiges Gras ist z. B. für bodenbrütende Vögel Voraussetzung, damit sie ihre Feinde schneller erkennen können. Magere, also nährstoffarme Biotope sichern den seltenen Pflanzenbestand und dort typische bedrohte Insektenarten.

Ist der Oberboden mit düngenden Nährstoffen angereichert, so kann der Standort nur durch das Abschieben des mit Stickstoff belasteten Oberbodens saniert werden.



Heide-Nelke

**WEGEGEBOTE
SCHÜTZEN TIERE
UND PFLANZEN**

Das Naturschutzgebiet soll auch der Bevölkerung stadtnah Ruhe und Erholungsraum bieten. Wichtig ist dabei aber, dass die Bedürfnisse der Tier- und Pflanzenwelt respektiert werden, d.h. verlassen Sie bitte die Wege nicht und leinen Sie Ihre Hunde an. Das Wegegebot und der Leinenzwang gelten ganzjährig.

Ein Stück Natur soll erhalten werden und trotzdem der Erholung dienen.